



Jena, den 10.01.2022

Zusammenfassung der Diskussionen zum Verkehrsversuch CAMSDORFER STRAÙE

OR-Sitzung am 26. August 2020 (unter Anwesenheit von OB Nitzsche)

- **Erneuter Verkehrsversuch: Veränderte Verkehrsregelung in der Camsdorfer Straße seit 10. August**

Frau Haschke erläutert die entstandene Situation und die zeitliche Abfolge als Einstieg in die Diskussion. Sie berichtet über die vielen Beschwerden und die ungenügende Kommunikation im Vorfeld. **Sie hatte bei der Verwaltung dafür geworben, erst die Öffnung der Landfeste abzuwarten, bevor mit einem Verkehrsversuch begonnen wird, weil sich die Verkehrsströme dann ohnehin wieder ändern.**

Herr Fischer befürwortet den kurzfristigen Versuch zur Entzerrung des Knotens an der „Grünen Tanne“, sieht nach „Eingewöhnungsphase“ positive Entwicklung in Bezug auf Rückstau und Sicherheit für Radfahrer in diesem Bereich. Problematik um das Geleitshaus sollte bei erhöhtem Verkehrsaufkommen zur Schulzeit weiter kritisch geprüft werden.

Herr Dr. Birckner hält Versuche grundsätzlich für möglich, ist aber der Meinung, dass die Camsdorfer Straße für beidseitige Verkehrsführung zu schmal ist.

Herr Cimalla akzeptiert den Versuch ebenfalls. Allerdings hinterfragt er die Hauptstraßenregelung.

Herr Haschke sieht die entstandene neue Verkehrssituation problematisch (Straßen und Gehwege zu schmal). Insbesondere im Zusammenhang mit der Müllabfuhr entstehen Engpässe auf den Gehwegen. Der Quellverkehr aus den Nebenstraßen und den Garageneinfahrten belastet zusätzlich.

Frau Dr. Franz findet die Situation am Geleitshaus als sehr kompliziert und unübersichtlich. Man habe wahrscheinlich nicht genügend nachgedacht und zu wenige Faktoren berücksichtigt.

Herr Pester befürwortet den Versuch einer Entzerrung des Rückstaus auf die KarLi. Da die Vollast erst mit Schulbeginn eintritt, plädiert er dafür, zumindest den Anlauf während der Schulzeit zu beobachten.

Herr Wöckel findet die gefundene Lösung äußerst unglücklich und verweist u.a. auf den komplizierten Schilderwald am Geleitshaus. Das sieht auch *Herr Mechold* so.

Herr OB Dr. Nitzsche reagiert: Mit dem Verkehrsversuch sollte die Gefährdung für Radfahrer an der „Grünen Tanne“ entschärft werden. Deshalb sollten die Verkehrsströme (insbesondere Linksabbieger) vorher aufgesplittet werden. Er verweist darauf, dass nach Fertigstellung der Osttangente und der durchgängigen Befahrbarkeit des Jenzigweges auch eine Entlastung der Karl-Liebknecht-Straße zu erwarten wäre.

Die Problematik des parkenden Fahrzeuges (Transport eines behinderten Kindes) in der Camsdorfer Straße ist bekannt. Es werde an einer Lösung gearbeitet.

FAZIT: Die Sicht der Polizei soll noch eingeholt werden. Der Versuch soll noch mindestens in den ersten Wochen während der Schulzeit weitergeführt werden. Die Laufzeit sei nicht „starr“ auf ein Jahr festgelegt.

Anmerkung Haschke 10.09.: Nach Informationen von Anwohnern ist heute am Geleitshaus ein Kind mit Fahrrad verunfallt – Polizei und Rettungswagen. *11.09.:* Herr Alberts informierte heute darüber, dass die Verwaltung nun beabsichtigt, die Verkehrsregelung am Geleitshaus erneut zu überarbeiten.

OR-Sitzung am 30. September 2020

Beobachtungen zum Verkehrsversuch in der Camsdorfer Straße seit 10. August:

Anwohner *Herr Pusche* trägt seine persönlichen Mobilitätseinschränkungen infolge des Verkehrsversuches von. Seitens der Vertreter des Ortsteilrates wird darauf hingewiesen, dass der Versuch nicht für ein Jahr angelegt ist, mit Fertigstellung der Landfeste die sich daraus ergebenden Veränderungen abzuwarten seien und zudem zu beobachten sei, dass es seit Beginn des Verkehrsversuches weniger Rückstau in der Karl-Liebknecht-Straße gegeben habe. **Festlegung: Verkehrsversuch kommt auf die TO November**

OR-Sitzung am 25. November 2020

- Austausch zu Verkehrsversuchen und Verkehrsregelungen in Wenigenjena

Gäste: Herr Margull, Fachdienstleiter; Herr Alberts, KOB

Herr Hansberg, Vertreter der Anlieger Camsdorfer Straße

Frau Haschke benennt die Punkte (1) bis (5), die aber wegen der Verzahnung hinsichtlich ihrer Wirkungen und Auswirkungen zum Teil gemeinsam betrachtet werden.



ORTSTEILRAT JENA-WENIGENJENA

(1) Verkehrsversuch in der **Camsdorfer Straße** (seit 10. August)

Herr Margull erläutert die Sicht der Verwaltung; Versuch ist auf ein Jahr angelegt; die Einrichtung der provisorischen Ampel an der Grünen Tanne war notwendig wegen der Sperrung der Landfeste und der dadurch erforderlichen Umleitung des Rad- und Fußgängerverkehrs; die Situation an der Tanne ist dadurch besser geworden.

Folge war aber ein Rückstau in die KarLi; daher ist als Lösung der Versuch gestartet worden, die Camsdorfer Straße im Gegenverkehr zu nutzen; die Erwartungen an einen besseren Verkehrsfluss hätten sich erfüllt.

Verkehrsbehörde hat mehrfach nachgesteuert, um Gefahrensituationen zu entschärfen; bisher ein Unfall, der aber nicht direkt mit dem Verkehrsversuch in Verbindung steht.

Der Unmut der Anlieger sei verständlich; am Freitag gab es ein Gespräch mit Anliegervetretern.

Derzeit ist ein nächster Schritt in Diskussion: Camsdorfer Ufer im Linksverkehr frei geben, ggf. Querungshilfe für Fußgänger ausbauen; dadurch gäbe es dann aber gar keine Parkmöglichkeiten mehr am Camsdorfer Ufer; intern sind noch widersprüchliche Auffassungen zu klären.

Herr Hansberg äußert sich für die Anwohner und als Vertreter der Interessengemeinschaft der Camsdorfer Straße; er dankt für das intensive und faire Gespräch am vergangenen Freitag, wenngleich die Meinungen divergierend bleiben; die Anwohner hatten den Eindruck einer „Flickschusterrei“, d. h. es gab kein wirkliches Konzept, „man versucht eben mal, was passiert“.

Wegen der vorab fehlenden Kommunikation gab es zahlreiche Anschreiben, Telefonate, etc.; grundsätzlich kann ein Verkehrsversuch akzeptiert werden; dazu gehört aber ein transparentes Konzept, das auch die negativen Auswirkungen in Betracht zieht, ebenso eine gute Kommunikation mit den Betroffenen.

Situation ist durch die baulichen Gegebenheiten der Straße - eigentlich Einbahnstraße - sehr schwierig und immer angespannt.

Tempo 20 ist bereits eine Anerkennung der Gefährdung in der Straße, sonst hätte man das auch lassen können; viele halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung; es steht die Frage im Raum, ob es erst Unfälle braucht, um die Gefährdungen anzuerkennen. Zu dem Argument der Abkürzung über die Stichstraße vor der Schillerapotheke bei roter Ampel muss gesagt werden, dass dies jetzt nur verlagert wurde; jetzt wird durch die Maurerstraße abgekürzt.

Herr Hansberg fordert ein, dass die Bewohner der Straße in die Auswertung mit einbezogen werden müssen, d. h. auch diejenigen Bewohner der Straße, die die Belastungen tragen müssen.

Die jetzige Lösung bietet insbesondere an der Verbindung zur KarLi als auch am Geleitshaus objektive Gefährdungen; da reiche die Messung an Unfallzahlen nicht aus; jeder Bürger der Straße kann inzwischen schwierige Situationen beschreiben; das mögen alles subjektive Eindrücke sein; aber auch diese Eindrücke und Erfahrungen müssen in eine Evaluation mit einfließen; Messungen zu Lautstärke und Abgasen werden erwartet.

Er weist darauf hin, dass der Verkehr durch Corona derzeit noch merklich vermindert ist; er erneuert den Wunsch nach Einbindung der Betroffenen.

Diskussion

Frau Haschke bestätigt die Vielzahl der Anrufe, Briefe, Mails, Vor-Ort-Gespräche; vieles an die Behörde weitergeleitet; sie verweist auf das Anliegen, Vermittler zu sein, damit das Gespräch zwischen Verkehrsbehörde und Anliegern zu Stande kommt.

Herr Alberts (KOB) hat die Situation öfter beobachtet, hat der Verwaltung die Eindrücke gespiegelt; auch persönliche Anregungen und Änderungswünsche weitergegeben; die ersten Tage waren abenteuerlich und schwierig; um eine bessere Verkehrssicherheit zu erwirken, habe es die Nachsteuerungen gegeben; jetzige Variante funktioniert vom Verkehrsfluss her einigermaßen gut.

Unfallstatistik für den Bereich Grüne Tanne Camsdorfer Straße (aktenkundige Unfälle – das sind nicht alle):

2019 - 8 Unfälle (4 Tanne, 4 Camsdorfer Straße)

2020 - 4 Unfälle (3 davon vor dem Verkehrsversuch)

Herr Margull sagt zu, dass – sobald wieder normaler Verkehr herrscht – auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

Herr Hansberg trägt vor, dass die Straßenquerung an der Ecke Geleitshaus nach wie vor nicht geklärt und gefährlich ist; auch das 20 kmh Schild ist fast nicht zu sehen – sollte korrigiert werden.

Herr Fischer bemerkt, dass der Verkehrsversuch schon mehrfach thematisiert wurde; Austausch sehr intensiv; Nachbesserungen sind zügig umgesetzt worden; Einschränkungen für die Anwohner sind anzuerkennen; er begrüßt die kurzfristigen Nachbesserungen.

Herr Mechold hat beobachtet, dass sich LKW nicht an das Durchfahrtsverbot halten. *Herr Margull* sagt, dass LKW das Durchfahren nicht erlaubt ist. *Mehrere* sagen, dass dies ein Wunschdenken ist.

Herr Alberts erwidert, dass Kontrolle hier schwierig ist; schafft ggf. mehr Probleme als Lösungen.



Herr Dr. Birckner erwähnt das enge und gefährliche Ein- und Ausfahren an den Neubauten in der Camsdorfer Straße; Bebauung und Gegenverkehr passen nicht zusammen; er plädiert dafür, die Situation, wie sie vor dem Verkehrsversuch war, wieder herstellen.

Herr Haschke gibt zu bedenken, dass das Wenigenjenaer Ufer nur einseitig bebaut ist und daher besser geeignet ist.

Herr Margull macht deutlich, dass es kein Zurück zum Urzustand geben wird.

Frau Haschke stellt in Frage, ob von einem Versuch gesprochen werden kann, wenn das Ergebnis vorher feststeht; sie stellt fest, dass die neue, zweite Ampel am westlichen Brückenkopf inzwischen in Betrieb ist; Fußgänger und Radfahrer würden sich gerade wieder umgewöhnen und die Querung westlich der Brücke nutzen; auch die Nutzung des westlich der Saale liegenden Radweges entspanne die Situation an der Grünen Tanne; *sie fragt*, ob im Rahmen des Versuches auch getestet werden könnte was passiert, wenn die Ampel an der Grüne Tanne z. B. 14 Tage abgeschaltet würde?

Herr Cimalla spricht davon, dass der Rückstau zeitabhängig ist und daher zeitweise weiterhin beobachtet wird; die neuerliche Korrektur „Linksabbiegen“ habe er noch nicht verstanden.

Auch *Herr Hansberg* meint, dass die Probleme nicht gelöst sind, sondern nur verlagert; er kündigt an, dass die Anwohner auch bereit sind, zu klagen.

Herr Pester fragt, ob Spiegel an den Ausfahrten der Camsdorfer Straße helfen könnten? *Herr Margull* antwortet, dass das Anbringen beantragt werden müsste; auch eine Gebühr erhoben wird, die der Anwohner zu bezahlen hat. Für *Herrn Wöckel* stellt sich die Situation nach wie vor kritisch dar; der OTR kann nur vermitteln, um die sehr mangelhafte Kommunikation durch die Behörde zu kompensieren; der weitere Prozess sollte von stetiger Kommunikation mit den Anwohnern getragen sein; die Argumente der Betroffenen sind ernst zu nehmen; er bittet darum, die Kommunikation zu verbessern. *Frau Haschke* bekräftigt dies.

Herr Margull gibt zu bedenken, dass die Situation Ende Juni unhaltbar war; „wir mussten was machen“; er räumt ein, dass die Kommunikation nicht gut war; Besserung sei vorgesehen.

(2) Ampeln Camsdorfer Brücke

Trotz der neuen Ampel soll die provisorische Ampel an der Grünen Tanne bleiben, mindestens bis zum Ende des Verkehrsversuchs; tatsächlich gibt es durch die neue Ampel an der Landfeste weniger Querungen an der Tanne; dadurch verteilt sich der Verkehr besser.

...

(3) KarLi nach einem Jahr Verkehrsversuch

Herr Pester beantragt die Vertagung auf den 13.01.2021; so wird verfahren.

OR-Sitzung am 13. Januar 2021

Verkehrsversuch in der Camsdorfer Straße

Die Verkehrsbehörde hat mit Schreiben vom 10.12.2020 bis zum 15.01.2021 um eine Stellungnahme für ein weiteres Vorhaben beim Verkehrsversuch Camsdorfer Str. gebeten. Der OTR hat die Mail noch vor Weihnachten und erneut mit der Sitzungseinladung erhalten.

Es entsteht eine lebhafte und kontroverse Diskussion ohne ein einheitliches Ergebnis.

(1) Der Ortsteilrat begrüßt die Absicht der Verkehrsbehörde, die Belastung der Camsdorfer Straße zu reduzieren.

(2) Dem Versuch, das Camsdorfer Ufer in beide Richtungen freizugeben, wird mehrheitlich zugestimmt.

Zur Vollampelregelung an der Grünen Tanne gibt es unterschiedliche Auffassungen (von sehr kritisch bis begrüßt).

Allerdings sollte bei einer Vollsignalisierung auch das Rechtsabbiegen erlaubt sein, zumindest für PKW.

Da die Ampel an der Grünen Tanne offensichtlich „beschlossene Sache“ ist, scheint das die sicherste Variante.

Entscheidend werden die Ampel-Schaltzeiten sein, um die Staubildung auf der Brücke bzw. vor der Grünen Tanne in den Griff zu bekommen.

(3) Es wird gefragt, ob die Camsdorfer Straße nicht wieder Einbahnstraße in Richtung Karl-Liebnecht-Straße werden sollte - wie Ausgangslage?

(4) Der Ortsteilrat sieht Folgendes kritisch:

- Einordnung vor der Einmündung am Geleitshaus: der Kraftfahrer muss dort bereits wissen, ob er stadteinwärts oder stadtauswärts fahren will/muss; wer geradeaus oder stadteinwärts fahren will, muss die Entscheidung bereits an der Sparkasse getroffen haben, weil er an der Ecke KarLi/Camsdorfer Str. nicht Linksabbiegen kann und an der Grünen Tanne nicht Rechtsabbiegen kann; insbesondere für Nicht-Ortskundige schwierig.
- Unklar, warum an der Grünen Tanne Rechtsabbiegen aus dem Camsdorfer Ufer in die KarLi untersagt werden soll? Vorgeschlagen wird daher, das Rechtsabbiegen vom Camsdorfer Ufer zur KarLi zu erlauben, zumindest für PKW.



- Rückkehr zur Ausgangslage? Es ist darauf hinzuweisen, dass der Verkehr momentan nicht im Normalmodus läuft.

Mehrheitliches Fazit:

Der Ortsteilrat stellt sich mehrheitlich nicht gegen diesen weiteren Versuchsschritt, ist aber nicht davon überzeugt, dass der neuerliche Schritt zu einer Verbesserung der ohnehin unübersichtlichen Verkehrsführung führt.

Ein *Minderheitenvotum* ist gegen eine weitere Stufe des „Versuchs“. Die Belastung der Camsdorfer Straße wird dadurch weder aufgehoben noch wesentlich reduziert.

Festgestellt wird, dass eine gründliche Auswertung des Verkehrsversuchs erwartet wird und nach wie vor eine Rückkehr zur ursprünglichen Verkehrsführung nicht ausgeschlossen werden darf.

OR-Sitzung am 12. Mai 2021

- Verkehrsversuch in der Camsdorfer Straße; Antwort Verwaltung und Online-Petition
→ der OTR bekräftigt seine Stellungnahme vom 16.01.2021 und teilt mehrheitlich die Auffassung der Anwohner, die auch in der Petition *stoppt-den-verkehrsversuch-in-der-camsdorfer-straße* dargelegt ist.

OR-Sitzung am 30. Juni 2021

Verkehrsversuch in der Camsdorfer Straße; Petition und Reaktionen

Frau Haschke möchte angesichts des Unfalls eines Kindes am Geleitshaus die Beratung des Ortsteilrates. Dieser habe schon zu Beginn des Verkehrsversuches vor den zu erwartenden Schwierigkeiten gewarnt (Gegenverkehr in der Camsdorfer Straße und Unübersichtlichkeit am Geleitshaus), habe sich aber nicht grundsätzlich dagegengestellt. Inzwischen sei zu konstatieren, dass auch die siebenmaligen Nachbesserungen nicht zu einer Entspannung geführt hätten. Außerdem hatte der Ortsteilrat in seiner Sitzung im Januar eine begleitende Auswertung gefordert.

Herr Pester und Herr Wöckel berichten, die gerade neu angebrachte Markierung am Geleitshaus getestet zu haben. „Gefühlt“ wirke das jetzt sortierter und relativ übersichtlich, die Hauptstraßenführung sei jetzt eindeutiger.

Dr. Birckner merkt an, dass die Situation an der Camsdorfer Brücke/Grüne Tanne für Fußgänger und Radfahrer durch die Ampelregelung deutlich besser geworden sei. Für die Camsdorfer Straße sei es eine deutliche Verschlechterung.

Festgestellt wird, dass die Anwohner eine Reaktion auf die Petition erwarten.

Herr Mechold geht davon aus, dass das Versuchsjahr im August ende. Scheinbar gebe es keine sinnvolle Lösung, den Verkehrsversuch zu Ende zu bringen. Eine Position des Ortsteilrates sei daher schwierig. Er berichtet darüber, dass die „Initiative KarLi“ in Zusammenarbeit mit der Initiative „Stoppt den Verkehrsversuch“ einen Vorschlag an Gerlitz geschickt habe. Danach wird vorgeschlagen, ab Einmündung Kieserstraße die Geschwindigkeit auf der KarLi bis zur Eisenbahnunterführung auf 20 km/h zu reduzieren. Alles andere sollte in den Urzustand zurückversetzt werden. Also auch keine Ampel an der Grünen Tanne.

Herr Wöckel meint, dass sich ihm die Sinnhaftigkeit dieses Verkehrsversuches bisher nicht wirklich erschlossen habe. Durch die vielen Veränderungen habe sich die Situation nie wirklich verbessert. Das eigentliche Problem sei, dass es für diesen Verkehrsversuch nie ein richtig durchdachtes Konzept gegeben habe. Aus seiner Sicht müsse die Stadt den Verkehrsversuch abbrechen, da er nicht das gebracht hat was er bringen sollte. Er plädiert aber auch dafür, die Ampel an der Grünen Tanne zu belassen. Die mehr als 1.300 Unterzeichner der Petition müssten ernst genommen werden. Der OTR könne sich als politisches Gremium positionieren, er bittet aber darum, dass seine Meinung ggf. als Mindermeinung aufgenommen werde.

Herr Pester hält ein Mehrheitsvotum für möglich, aber nicht zwingend für nötig. Er möchte der Generalschelte an die Verwaltung nicht folgen, da er das Nachsteuern als positiv wahrgenommen habe.

Sven Müller (Gast) fragt, warum der Versuch nicht besser vorbereitet gewesen sei. Jetzt sollte man die Beendigung einfordern.

Herr Dr. Birckner verweist darauf, dass es Anliegen der Petition war, die Ausgangslage wieder herzustellen. Er fragt, ob der OTR sich dieser Position anschließen sollte?

Auf Anregung von *Herrn Haschke und Herrn Pester* wird das Thema Evaluation diskutiert. Welche Kriterien gab es, hätte es geben sollen? Darüber sollte die Verwaltung informieren.

Die OTB fasst zusammen:

Die Positionen sind verschieden. Die Mehrheit möchte der Anregung folgen zu beobachten, welche Wirkungen die neuen Markierungen mit sich bringen. Der Ortsteilrat erwarte einen Nachweis, dass die Maßnahmen des Verkehrsversuchs mehrheitlich von Vorteil sind. Zu beantworten wären folgende Fragen:



- Nach welchen Kriterien und Fragestellungen ist der Verkehrsversuch evaluiert worden?
- In welchem Zeitraum hat die Evaluation stattgefunden?
- Welche Ergebnisse haben zu welchen Nachbesserungen geführt?
- Wie viele Nachbesserungen hat es im Laufe des Versuchsjahres gegeben?
- Wie, durch wen und mit wem sind die Evaluationsergebnisse kommuniziert worden?

Sofern weitere Stufen des Versuchs vorgesehen sind, so ist darum zu bitten, dass Neuregelungen besser vorbereitet und kommuniziert werden.

OR-Sitzung am 1. September 2021

Verkehrsversuch in der Camsdorfer Straße

Grundsätzlich sind im Protokoll vom 30.06.2021 alle Themen ausführlich behandelt.

- Protokoll vom 30.06. wird durch die OT-Bürgermeisterin an Herrn Gerlitz und Herrn Margull geschickt, um Stellungnahme gebeten.

- *Herr Wöckel* verweist auf den suboptimalen Umgang der Stadtverwaltung mit den Bürgern (Bürgerinitiative ist ratlos).

- Da der Verkehrsversuch bis Ende des Jahres verlängert worden ist, wird durch den OTR folgende weitere Vorgehensweise beschlossen:

1. weitere Meinungsbildung des OTR zur Sitzung am 06.10.2021

2. In der Novembersitzung am 24.11.2021 soll dann die Stadtverwaltung unter Beteiligung der Bürgerinitiative ihr Fazit ziehen und die Entscheidungen zur Verkehrsführung ab Januar 2022 bekanntgeben. Dies betrifft auch die Thematik 30 km/h in der Karl-Liebknecht-Straße.

Anmerkung Haschke: Ich verweise auf die Mail an die Herren Margull und Gerlitz und die Antwort von Herrn Margull, Ihnen gesendet am Di 14.09.2021 22:58 und Mi 15.09.2021 13:13.

OR-Sitzung am 6. Oktober 2021

- Verkehrsversuch in der **Camsdorfer Straße** – Vorbereitung für 24.11.2021

Frau Haschke informiert, dass erneut eine Bürgeranfrage wegen Geschwindigkeitskontrollen vorliegt (wurde an den Fachdienst Verkehr weitergeleitet); sie verweist auf die Antwort von Herrn Margull (liegt den OTRäten vor), wonach Einbahnregelung und Ampel an der Grünen Tanne nicht gingen; er möchte gern eine Stellungnahme des OTR zum Thema Ampel

Herr Fischer hebt hervor, dass die neue Ampel am westlichen Brückenende gut funktioniere und ausreichend sei, daher könne auf die Ampel an der Grünen Tanne verzichtet werden; *Frau Tonndorf* zitiert aus Schreiben von OB/Margull vom 03.06.2021; *Herr Pester* sieht keine neuen Fakten, so dass die Auswertung des Verkehrsversuchs abzuwarten sei; *Herr Mechold* erneuert den Vorschlag, die Ampel an Grünen Tanne wegzulassen bzw. ggf. eine Bedarfampel für Fußgänger/ Radfahrer einzurichten, zudem die Geschwindigkeit zwischen Grüner Tanne und Kieserstraße auf 20 km/h zu senken; *Herr Birckner* hält die Ampel an GT weiterhin für sinnvoll, findet aber auch die Idee von Herrn Mechold gut; *Frau Haschke* möchte gegenüber Herrn Margull den Vorschlag erneuern, die Ampel an der Grünen Tanne für 14 Tage komplett abzuschalten; dies wird mehrheitlich unterstützt; *Herr Wöckel* wendet ein, dass die Ferien für den Abschalt-Versuch ungeeignet wären.

OR-Sitzung am 24. November 2021

- Verkehrsversuch Camsdorfer Straße** (unter Anwesenheit von Herrn Margull)

Frau Haschke bittet Herrn Margull um Erläuterung zu den Gründen, zur Entstehung und zur Durchführung des Verkehrsversuches (VV) im Bereich Camsdorfer Straße/ Camsdorfer Ufer/ Karl-Liebknecht-Straße.

Herr Margull erläutert die Gründe, welche zum Verkehrsversuch geführt haben. Auslöser sei der Umbau der Landfeste gewesen, weshalb der Radverkehr an das Camsdorfer Ufer verlegt und die Kreuzung an der Grünen Tanne mit einer Ampelanlage versehen wurde. Nach ursprünglichem Plan sollte die Camsdorfer Straße nicht einbezogen werden. Auf Grund der damals noch reinen Fußgängerampel bildete sich in den Kernzeiten ein Rückstau auf der Karli. Daher wurde auf „Plan B“ zurückgegriffen und die Camsdorfer Straße mit einbezogen. Er sagt, dass durch den VV eine Änderung des Verkehrsflusses in Richtung Arbeitsamt erreicht werden sollte, um die Karl-Liebknecht-Straße zu entlasten. Es sei nicht absehbar gewesen, dass der VV so lange dauert.



Im Verlauf des VV wurden mehrere „Anpassungen“ durchgeführt sowie Verkehrszählungen und Geschwindigkeitskontrollen. Herr Margull führt aus, dass beide Ampeln (an der Grünen Tanne und die Fußgängerampel stadteinwärts nach der Camsdorfer Brücke) etwa gleich stark frequentiert wären. Die Ampel an der Grünen Tanne diene auch der Schulwegsicherung. Während des VV wurden drei Unfälle gemeldet, bei zwei Geschwindigkeitsmessungen in der Camsdorfer Straße eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 28 km/h gemessen. Er erhofft sich eine bessere Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung (20 km/h) durch die Novellierung des Bußgeldkataloges. Er verteidigt den VV mit der entspannteren Situation auf der KarLi, erwähnt, dass er noch mit der Evaluierung der Ergebnisse des VV befasst sei und eine endgültige Entscheidung im ersten Quartal 2022 erwarte.

Dr. Birckner fragt, was eine Evaluierung bedeute und wie diese ablaufen wird.

Herr Margull gibt keine wirkliche Antwort, verweist nur auf Beispiele von Evaluierungen in anderen Städten.

Dr. Birckner fragt nach, wann eine Entscheidung getroffen und wann diese dann umgesetzt werde.

Herr Margull verweist auf das 1. Quartal 2022 und meint die Umsetzung würde dann „relativ schnell“ erfolgen.

Frau Haschke fragt nach den „Nachbesserungen“, welche Ergebnisse vorliegen und wie diese kommuniziert wurden.

Herr Margull erwähnt, dass das Linksabbiegen an der Grünen Tanne (stadtauswärts) anfangs verboten war, aber dann wieder zugelassen wurde, um eine Entlastung der Camsdorfer Straße zu erreichen, welche aber aus seiner Sicht nicht eintrat. Zusätzlich führte er die geänderte Geometrie der Verkehrsführung an der Kreuzung am Geleitshaus an, mit dem Ziel eine Temporeduzierung beim Abbiegen in die Camsdorfer Straße zu erreichen.

***Frau Tonndorf* erwähnt, dass das Ausschalten der Ampel zu gewissen Zeiten doch ganz gut funktioniert hätte (OTR hatte in den letzten Sitzungen angeregt, dies zu versuchen), was von weiteren OT-Mitgliedern bestätigt wird.**

***Herr Margull* sagt, dass die Ampel nicht absichtlich abgeschaltet wurde, sondern auf Grund von Störungen.**

Herr Fischer nennt den VV ein sehr vielschichtiges Thema. Er versteht einerseits die Position der Anwohner der Camsdorfer Straße, andererseits hätte sich die Situation in der KarLi verbessert. Die Nachbesserungen wären grundsätzlich gelungen. Seine Beobachtungen ergaben, dass die Ampel an der Grünen Tanne nur zweimal am Tag für relativ kurze Zeit stark frequentiert wäre und regt an, diese doch zumindest tagsüber als Bedarfsampel zu schalten. Er weist darauf hin, dass sich das Problem mit dem Ausbau der Osttangente von selbst erledigen würde. Er persönlich biegt erst an der Eisenbahnbrücke links ab, solange nicht gerade Berufsverkehr ist.

Herr Pester möchte wissen, welches Gremium die Entscheidung über den Ausgang des VV trifft.

Herr Margull antwortet, die Straßenverkehrsbehörde entscheide, also er. Er erwähnt, dass der VV beim Landesausschuss angefochten wurde, die Anfechtung aber abgelehnt wurde, da eine solche Anfechtung nicht per E-Mail eingereicht werden dürfe. *Herr Hansberg* (Anwohner der Camsdorfer Straße) protestiert lautstark gegen diese Darstellung.

Herr Pester beanstandet, dass der Evaluationsbericht von derselben Person erstellt, ausgewertet und entschieden wird.

Herr Margull entgegnet, wenn ein externer Gutachter gewünscht wird, verpflichtet er einen, sieht aber keinen Nutzen. (Anmerkung des Protokollanten: Ich persönlich auch nicht, wenn dieser Gutachter schon vorher Aufträge der Stadt bekommen hat.) Er erklärt, dass der Jenzigweg als Umgehung und zur Entlastung der KarLi vorgesehen wäre, allerdings die Angerkreuzung das Problem wäre. Nach dem Bau der Osttangente könnten die Verkehrsflüsse neu betrachtet und auch geändert.

***Herr Wöckel* merkt an, dass der OTR im August 2020 von der Maßnahme überrascht wurde und von vornherein Bedenken angemeldet hatte. Man hätte warten müssen, bis die Baustelle Landfeste beendet war und die westl. Ampel in Betrieb.** Er kann sich nicht mit dem VV anfreunden und zweifelt dessen Sinnhaftigkeit an. Er teilt die Meinung derer, die in der Camsdorfer Straße wohnen. Er würde bedauern, wenn die (auch von ihm unterschriebene) Petition keine Berücksichtigung fände. Die Meinung der Anwohner sollte höher gewichtet werden. (Beifall der anwesenden Gäste) Die Osttangente wäre auf absehbare Zeit keine Lösung. Den Anwohnern der Camsdorfer Straße kann eine Fortführung des VV nicht bis zu St. Nimmerleinstag zugemutet werden.

Frau Dr. Franz bemerkt, dass die Osttangente in den nächsten 10 Jahren keine Alternative sein wird. Sie bemängelt, dass nicht über Alternativen nachgedacht wird. Getroffene Entscheidungen sollten überdacht werden können.

Herr Margull meint, man sollte sich ein „Ping Pong“ ersparen und glaubt, dass die Ampel nicht wieder weg kann.

Herr Hansberg (Anwohner) äußert sich zum Widerspruchsverfahren der Anfechtung. Die Begründung wäre gewesen, dass der VV am 21.08.2021 zu Ende gewesen wäre? Auf den Hinweis Herrn Margulls, dass die Anfechtung



nicht per Mail eingereicht werden darf, entgegnet Herr Hansberg, dass die Anfechtung schriftlich und von mehreren Anwohnern unterschrieben eingereicht wurde. Es folgte keine inhaltliche Begründung. Er fragt, wo der schriftliche Widerspruch gelandet wäre, die Ablehnung ist formal nicht richtig. Eine Klage ist in Vorbereitung.

Herr Nitsche (Anwohner) bemängelt die vielen Nachjustierungen. Keine hätte die Probleme in der Camsdorfer Straße verbessert. Straße und Gehwege sind zu eng, die Kreuzung am Geleitshaus zu gefährlich. Dort wurde ein neuer Gefahrenpunkt geschaffen. Die Grundstücksausfahrten sind nicht einsehbar und die Nachjustierungen „keine Leistung“.

Eine Anwohnerin meint, dass der beklagte Rückstau nur bei Betrieb der Ampel an der Grünen Tanne entsteht. Ohne Ampel kein Rückstau. Der VV beruhe auf der persönlichen Meinung Herrn Margulls, es gäbe keine festgelegten Regeln für die Evaluierung, der VV ist eine Farce. Die Anwohner der Camsdorfer Straße hätten mehrere Vorschläge zur Verbesserung gemacht, die nicht berücksichtigt wurden. Das Argument der Verkehrsflussverbesserung wäre gegen die CO²-Neutralität, der Verkehr in der Camsdorfer Straße ist insbesondere während des Berufsverkehrs zu dicht und Verkehrsverstöße in der Straße werden zu wenig geahndet.

Herr Margull bestätigt, dass die Bürgerinitiative und der OTR Kriterien geliefert hätte und diese im Evaluationsbericht berücksichtigt würden. Er warnt vor einem Gerichtsverfahren.

Herr Hansberg wirft Herrn Margull Nichtbeantworten der Fragen und der Stadtverwaltung Versagen vor.

Ein Anwohner bemängelt, dass keine Antwort auf den schriftlichen Widerspruch erfolgte, keine Eingangsbestätigung und auch sonst nichts. Er fragt, wo die Ergebnisse des VV eingesehen werden können.

Herr Margull weicht aus und verweist auf ein Verkehrsmodell. Es wurden Zählungen veranlasst, welche ergaben, dass sich der Verkehr in der Camsdorfer Straße nahezu verdoppelt hat (warum wohl?). Er bestreite die Probleme nicht.

Ein Anwohner vermutet, dass die Entscheidung längst getroffen wäre und durch den VV nur Probleme geschaffen werden. Es gäbe auch andere Lösungen, z.B. eine intelligente Ampelschaltung.

Ein weiterer Anwohner fragt, warum eine vor 25 Jahren getroffene Entscheidung geändert worden ist.

Herr Margull antwortet, die Gehwege und die Straße wären breit genug für Gegenverkehr.

Der Anwohner fragt, wo diese Gutachten einzusehen sind.

Frau Haschke verweist auf die Petition und darauf, dass auch im OTR unterschiedliche Aspekte betrachtet wurden. Sie kritisiert eine ungenügende Vorbereitung des VV, Gegenargumente wurden schon vor Beginn des VV gebracht. Die Kriterien des Evaluierungsprozesses sind nicht erkennbar und müssen geklärt werden. Welche anderen Varianten gäbe es noch? Der OTR ist der Meinung, dass das Ergebnis der Evaluierung von Anfang an feststeht. Der OTR wird sich positionieren.

Herr Martin (BI „Unsere KarLi“) verweist auf den Vorschlag, ab Kieserstr. bis zur Eisenbahnbrücke Tempo 20 einzurichten. *Herr Margull* hält Tempo 20 auf Grund des ÖPNV nicht umsetzbar. Der ÖPNV sei ohnehin eingebremst.

Der Anwohner Dr. Schwarz wünscht sich eine Entscheidung des OTR.

Herr Mechold stellt fest, dass im OTR unterschiedliche Sichtweisen existieren. Er kann die Begründungen von Herrn Margull nicht nachvollziehen, mit einem Blitzer an der Grünen Tanne wäre, seiner Ansicht nach, Tempo 20 durchführbar und verweist auf die Tempo 20 Zone in der Innenstadt. Es wäre Zeit für andere Versuchsanordnungen.

Herr Haschke meint ein externer Gutachter wäre sehr zu wünschen.

Dr. Birckner bekräftigt seine Meinung, dass der Zweirichtungsverkehr in der Camsdorfer Straße falsch ist und regt an, über weitere Möglichkeiten nachzudenken.

Herr Wöckel regt an, dass eine Gruppe aus OTR und der Bürgerinitiative Lösungsvorschläge erarbeiten und sich an den zuständigen Dezernenten, Herr Gerlitz, wenden sollte.

Frau Haschke beendet mit einer kurzen Zusammenfassung des Dilemmas die Diskussion – ohne Ergebnis.